Aus der Schule

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 50

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

So sieht
die Geschenkskarte des Nebelspalter aus.

Ein Geschenk für das ganze Jahr

Gegen Einsendung dieser Karte liefert der Verlag E. Löpfe-Benz, Rorschach, während eines Jahres den Nebelspalter.

Jede Woche ein paar frohe Stunden
Lassen selbst den Liebeskranken gsunden!

Die Karten sind zu beziehen durch den Verlag. Adresse: Administration des Nebelspalter, Rorschach. Preis: für das ganze Jahr Fr. 20.—.

Kein Liebesgedicht

Ich geh beschämt an Dir vorbei und senke
die Augen nieder.
Was zwischen uns gewesen — ich denke
daran und weiss — es wiederholt sich wieder.

Ich weiss, Du kommst zu mir nachhause,
ich weiss, Dich störet nicht mein armes Kleid.
Und ob auch schmal und dunkel meine Klause —
ich weiss, Du glaubst an meine Leistungsfähigkeit.

Und ob ich nackt und bloss,
und ob ich schwach und bleich,
Du tust als wär ich stark und gross,
Du tust als wär ich reich.

Ich aber fliehe Dich, ich aber hasse Dich,
ich aber hab Dich schon verdammt!
So zieh die Konsequenz und lasse mich!
Adresse: An das titulierte Steueramt. B.

Winter-Sport-programm

WENGEN

Dezember 16.—20.

SKI: Skikurse. Eröffnung der Alpinen Skischule Wengen.
EIS: Curling und Eislauf auf den beiden Bahnen (12,000 m²).
RUN: Uebungsfahrten.

Dezember 21.—27.

SKI: Sprungrichter-Kurs des Schweiz. Skiverbandes (26./27. Dezember). Sprungkonkurrenz (27. Dez.) Abfahrtsrennen am Seil.
EIS: Eishockey: Wettspiele um den Wengen Cup.
Eislauf: Schaulaufen, Gymkhana, Eiskarneval.
RUN: Schlitteln.

Dezember-Januar 28.—3.

SKI: Sprungkonkurrenz auf der Jungfrauschanze (2. Jan.). Finnigan Cup (28. Dez.) Abfahrtsrennen für Fahrer unter 18 Jahren. Inhaber: D. G. Kingsford. Third Class Cup (29. Dez.) Polytechnic Cup (30. Dez.) Abfahrtsrennen, Inh.: J. Cunning. Wengen Golden Ski (31. Dez.) Inhaber: L. F. W. Jackson. Neujahrs-Slalom (1. Jan.). Offen für alle Fahrer. Gewinner 1931: Fritz Steuri, Scheidegg. Dalrymple Trophy (2. Jan.) Inhaber: Kandahar S. C. Hewitt Cup (2. Jan.) für Fahrer unter 18 Jahren. Inhaber: Kandahar Junioren.
EIS: Eis-Karneval. Gymkhana. Schaulaufen.
RUN: Schlittelrennen.

Schmidt Flohr
A. Schmidt-Flohr A.G. Bern Pianos u. Flügel

Das Kind von Heute

Mein Freund Schlieben hat drei Kinder. Lissy, die älteste, ist elf, Fred ist neun, Heiner sieben Jahre alt.

Das sind moderne Kinder, sage ich ihnen! Anfang Dezember treffe ich sie und frage:

«Na, wie steht's — freut ihr euch schon auf Weihnachten?»

Die Nase rümpften sie und sagten missbilligend:

«Fängst du auch noch damit an, Onkel Hans? Papa und Mama sind schon ganz aus dem Häuschen über diese altmodische Sache!» H. S.

Herr Künzli, Hausbesitzer, wird vom Mieter im obern Stock gebeten, am Klausabend als gestrenger Ruprecht verkleidet, ihrem 4 Jahre alten Buben einmal recht das Kapitel zu verlesen. Herr Künzli kennt den kleinen Schlingel und ist einverstanden.

Am genannten Abend wird in Pelerine mit Kapuze, Bart, Sack, Stock und ernster Miene die Rolle als Ruprecht angetreten und in der obern Wohnung der verlangte Besuch abgestattet. Der Kleine hat Angst und weint, da ihm der Klaus seine Fehler so genau und im strengen Ton mit verstellter Stimme vorhält, und droht wenn es nicht bessert, ihn in den Sack zu stecken. Als man das Gefühl hatte, der Kleine habe jetzt genug Angst ausgestanden und die Worte des strengen Ruprecht seine Wirkung gehabt, sagt der Vater in gutem Ton zu ihm: «Gang gib em Chlaus jetzt d'Hand und säg ehm schö guetnacht.» Da streckte der Kleine die Hand hin und sagte in weinerlichem Ton:

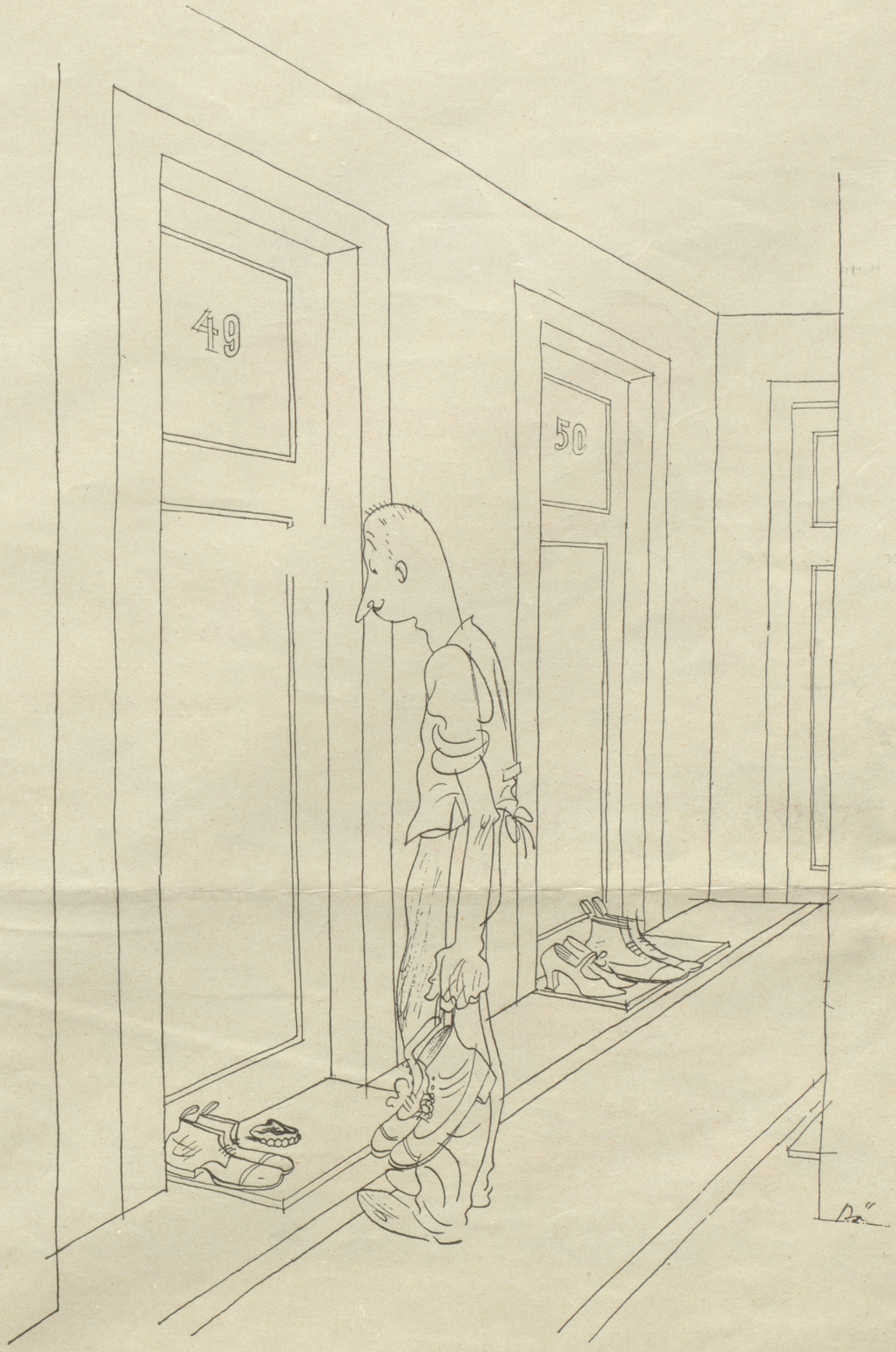
«Guet Nacht Herr Künzli!»

Herr Künzli musste stillschweigend mit abgesägten Hosen abtreten! A. S.

Aus der Schule

Im neuen Schuljahr hat ein Lehrer Erstklässler zugeteilt bekommen. Er prüft die Neulinge auf ihren Geisteszustand und lässt u. a. jeden ein Liedlein singen. Da fängt so ein Knirps an mit: Trink, trink, Brüderlein trink. Frägt der Lehrer den Kleinen, wo er das gehört habe, worauf dieser antwortet: «Diheime, d'Grossmuetter singt s amig au!» E. E.

In der I. Klasse wird gefragt, was ein Triller sei. Niemand meldet sich, nur in der hintersten Bank hält Fritzli die Hand hoch. «Nun», frägt der Lehrer Fritzli, «was ist ein Triller?» Er



Ein Hotelgast hat seine Zahnbürste vergessen.

bekommt folgende Antwort: «Ein Triller ist, wenn der Ton wackelt.»

In der obersten Lyzealklasse, wo auch das zarte Geschlecht vertreten ist, herrscht Unruhe. Der Professor liest etwas vor, wird aber durch das beständige Geflüster und Kichern gestört ... Er unterbricht sich endlich: «Was war das für ein Lümmel, der eben wieder geschwatzt hat? ... oh, entschuldigen Sie Fräulein Olivier, sind Sie es gewesen?» Hi Hi

Heute Morgen mussten wir in unserer Klasse die bildlichen Vergleiche ergänzen. So z. B.: Er raucht wie ein ...?, Er schläft wie ein ...?, Er rennt davon wie vom ....? — Alles ging gut, bis H. an den Satz kam «Er lügt wie ein...?» Er zögert einen Augenblick, dann ruft er: «Er lügt wie ein Diplomat!» Ein Bernerprögeler

Seid umschlungen Millionen
Diesen Kuss der Radiowelt!

Familien ohne Radio? Das sollte es wirklich nicht geben. **Mit wenig Geld** gute Apparate durch

Musikhaus Wohlfahrt, Zürich, Beethovenstr. 49